

Mitgliederzeitschrift für die Bediensteten des Justizvollzugs

# Der VOLLZUGSDIENST

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands



dbb  
beamtenbund  
und  
tarifunion



2 | 2 0 2 5

72. Jahrgang



Foto: BSBD Bundesleitung

## BSBD-Bundeshauptvorstand tagt in Würzburg

## BSBD Mitgliederseminar im Februar

### Wechsel an der Landesspitze besiegelt

Am 27. und 28. Februar 2025 lud der BSBD Landesvorstand zu einem zweitägigen Seminar für die Mitglieder ein, in dem aktuelle Themen des öffentlichen Dienstrechts und des Strafvollzuges umfangreich thematisiert wurden. In diesem Rahmen tagte am 27. Februar 2025 auch der Landeshauptvorstand und beschloss den Wechsel an der Landesspitze: Michael Hinrichsen übergibt den Staffelstab an Henry Malonn, bleibt aber als stellvertretender Landesvorsitzender aktiv.

### In Rendsburg angekommen

Nachdem die 33 Seminarteilnehmer aus allen Anstalten des Landes die Tagungsstätte, das Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg, erreicht hatten, begann das Seminar mit einem Frühstück in angenehmer Atmosphäre. Am Vormittag wurden aktuelle berufspolitische Themen erörtert. Schnell wurde klar, dass das Thema „Belegung“ in allen Anstalten omnipräsent ist und die Kolleginnen und Kollegen immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Diskutiert wurden daneben Positionen zur Einstellung und der Gestaltung der Ausbildung von Anwärterinnen und Anwärtern – ein Thema, das wir verstärkt fokussieren wollen. Die zunehmende Zahl psychisch auffälliger und gewaltbereiter Gefangener definiert unser Berufsbild neu. Die Teilnehmenden berichteten von teilweise erschreckenden Einzelfällen, in denen bei verbaler oder körperlicher Gewalt gegen Bedienstete keine Strafanzeige von der Dienststellenleitung erfolgte. Das ist nicht hinnehmbar! Konsequente Strafverfolgung muss hier beginnen. Auch wenn im Einzelfall nur geringe Aussicht auf Erfolg besteht, ist auf Anfangsverdachte zu reagieren – alles Weitere ist selbstredend Aufgabe der Strafverfolgungsbehörden.

### Der Landeshauptvorstand tagte

Während die Teilnehmenden gegen 12.30 Uhr ihre wohlverdiente Mittagspause antraten, hieß es für die anwesenden Mitglieder des Landeshauptvorstandes: „Schlingen und dann zurück an die Arbeit!“ Einleitend wurde, unter merkbar bedrückter Stimmung eine Schweigeminute für die im



Michael Hinrichsen gratuliert Henry Malonn zur Wahl als Landesvorsitzender

letzten Jahr verstorbenen Mitglieder abgehalten. Besonders bedrückend: Der am 5. Februar 2025 im Alter von nur 33 Jahren unerwartet verstorbene Kollege Sebastian Schulz war eigentlich als Seminarteilnehmer angemeldet und wäre an diesem Tag anwesend gewesen. Anschließend legte Henry Malonn für den Landesvorstand den Geschäftsbericht ab. Im vergangenen Jahr ging der BSBD wieder verstärkt in den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und war in der Presse vertreten, um auf Missstände aufmerksam zu machen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Jan Studt attestierte nach Prüfung dem Kassenswart Andreas Block eine beanstandungsfreie Kassenführung. Einstimmig erfolgte die Entlastung des Vorstandes.

### Michael Hinrichsen übergibt an Henry Malonn

Schließlich war es soweit: Michael Hinrichsen erklärte dem Landeshauptvorstand, anlässlich seiner in wenigen Jahren bevorstehenden Pensionierung die Amtsgeschäfte des Landesvorsitzenden übergeben zu wollen. Vorgeschlagen wurde vom Landesvorstand, Henry Malonn, einen von vier

Stellvertretern Hinrichsens, zum Landesvorsitzenden zu wählen. Henry Malonn wurde schließlich einstimmig zu Hinrichsens Nachfolger gewählt. Auf Vorschlag Malonns wurde Michael Hinrichsen (ebenfalls einstimmig) zum stellvertretenden Landesvorsitzenden und Schriftführer gewählt.

Henry Malonn trat 2019 seinen Dienst im Strafvollzug, zunächst im Rahmen der Anwartschaft für den gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienst bei der JVA Kiel, an und absolvierte den Vorbereitungsdienst in den Anstalten des Landes, den theoretischen Teil an der Fachhochschule für Rechtspflege, Fachbereich Strafvollzug, in Bad Münstereifel, NRW. Seit 2022 ist er als Vollzugsabteilungsleiter im Straftaftbereich in der JVA Kiel tätig. Nach zweijähriger Tätigkeit als Jugend- und Ausbildungsvertreter wurde er dort im Mai 2023 Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des örtlichen Personalrates. Ebenso schnell wurde er im BSBD aktiv: Im Februar 2022 übernahm er von Thomas Günther Steen das Amt des Vorsitzenden des Kieler Ortsverbandes, ehe er im Mai 2023 zum stellvertretenden BSBD Landesvorsitzenden gewählt wurde.

In einem offenen Brief an die Mitglieder bedankt sich Henry Malonn für das ihm zugesprochene Vertrauen und skizziert seine Vorhaben als BSBD Landesvorsitzender (auszugsweise):

*„Ich möchte zu allererst die hervorragende (!) konstruktive Gewerkschaftsarbeit meines Vorgängers fortsetzen. Unsere Ziele lassen sich nur verwirklichen, wenn wir den Dialog mit (politischen) Entscheidungsträgern herstellen und aufrechterhalten. Diplomatie und Verhandlungsgeschick sind in Entscheidungsprozessen elementares Werkzeug. Dass die Fronten zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite derart verhärtet sind, dass der Wille und das Interesse zum Dialog und zur gemeinsamen Entscheidungsfindung nicht mehr besteht, darf und kann niemals unser Anspruch sein! Das schließt keineswegs aus, Forderungen mit Rückgrat entschlossen zu vertreten und Konflikte auszuhalten. Am Ende zählt es, das Beste für die Beschäftigten im Strafvollzug herauszuholen.“*

*Inhaltlich möchte ich dabei „alte“ Ziele weiter forcieren. Fast schon unermüdlich machen wir auf den Wandel unseres Berufsbildes durch das immer gewaltbereiter und psychisch auffälliger werdende Gefangen Klientel aufmerksam. [...] Daneben möchte ich auch neue Akzente setzen: Fragen des betrieblichen Gesundheitsmanagements müssen in den Anstalten verstärkt thematisiert werden: Reden alleine bringt nichts – auf Worte müssen Taten folgen, Ursachen erkannt und ggf. beseitigt werden. Das Phänomen der „inneren Kündigung“ ist bei immer mehr Kolleginnen und Kollegen zu beobachten. Verstärkt bewegen uns Fragen der Gleichstellung und Diskriminierung. Zu diskutieren ist, ob es tatsächlich mehr Einzelfälle als noch einige Jahre zuvor gibt, oder ob einfach mehr darüber gesprochen wird... Wir brauchen genau diese offene Kultur!“*

Am Ende der Sitzung bedankte sich Malonn bei Michael Hinrichsen für sein jahrelanges Engagement und überreichte ihm – wenn gleich er aktiv bleibt – ein kleines Präsent. Michael Hinrichsen hat den Vollzug im Land über viele Jahre geprägt und ist durch sein umfangreiches Fachwissen und seine langjährige Erfahrung im BSBD und verschiedenen Mitbestimmungsgremien eine absolute Bereicherung für den Landesvorstand.



Über viele Jahre ein eingespieltes Team: Michael Hinrichsen und Kai Tellkamp

### Kai Tellkamp berichtet aus dem dbb

Nachdem die Landeshauptvorstandssitzung beendet war, wurde am Nachmittag des 27. Februar 2025 der Landesvorsitzende des dbb Schleswig-Holstein, Kai Tellkamp, empfangen. Angesichts der aktuell laufenden Verhandlungen zum TVöD, die traditionell als „Gradmesser“ zu den Verhandlungen zum TV-L gelten, wurde sein Bericht mit Spannung erwartet.

Die Haltung der Arbeitgeberseite in den laufenden Verhandlungen ist umso enttäuschender: Nach der zweiten Verhandlungsrunde kam es noch immer zu keinem Angebot. Die Forderungen des dbb sind klar: 8 Prozent mehr Einkommensvolumen, mindestens aber 300 Euro. Zusätzlich werden drei freie Tage für alle Beschäftigten und noch einer mehr für Gewerkschaftsmitglieder gefordert. Das vor allem von den kommunalen Arbeitgebern bemühte Argument der leeren Kassen ließ dbb Landesbundvorsitzender Kai Tellkamp nicht gelten: „Das Argument ist genauso abgenutzt wie falsch!“ Die Einnahmen der Kommunen würden in Schleswig-Holstein laut offizieller Steuerschätzung in diesem und im nächsten Jahr um insgesamt 10 Prozent steigen. Da seien mögliche Effekte aus neuem Wirtschaftswachstum und neuem Sondervermögen des Bundes noch gar nicht eingerechnet. „Es gibt also keinen Grund, berechnete Forderungen der Beschäftigten zurückzuweisen!“

Ähnlich starr wie die Arbeitgeberseite in den Tarifverhandlungen scheint das Bundesverfassungsgericht bei der seit 18 (!) Jahren ausstehenden Alimentationsentscheidung. Der dbb sh begegnete dem „Aussitzen“ des Verfahrens jüngst mit einer sogenannte Verzögerungsrüge, um den Druck auf die Entscheidungsträger zu erhöhen. Erfreulich: Der zuständige Richter möchte das Verfahren noch vor seiner Pensionierung binnen wenigen Jahren abschließen. Wie hat eine Seminarteilnehmerin es satirisch formuliert: „Bleibt zu hoffen, dass er nicht verlängert :)!“

Abschließend bedankte sich Tellkamp beim BSBD Landesvorstand für die hervorragende Zusammenarbeit und zeigte sich zuversichtlich, dass diese auch nach dem Führungswechsel erhalten bleibt. Michael Hinrichsen dankte er für die jahrelange Treue und die Mitarbeit beim dbb, Henry Malonn, der auch in mehreren Gremien des dbb sh aktiv ist, gratulierte Tellkamp zur Wahl.

### Am nächsten Tag ging es weiter

Nach einem februartypischen feuchten Abend (der trotz des Wetters Raum für ein geselliges Beisammensein bot) versammelten sich Landesvorstand und Seminarteilnehmer am 28. Februar 2025 wieder im Tagungsraum, um den Dialog zu berufspolitischen und grundsätzlich gewerkschaftlichen Themen fortzusetzen. Bevor es richtig losging, nutzte der stellvertre-

tende Bundesvorsitzende des BSBD, Sönke Patzer, der zeitgleich für den Ortsverband Neumünster Seminar Teilnehmer war, die Gelegenheit, Michael Hinrichsen Dankesgrüße der Bundesleitung zu übermitteln und überreichte in dem Zusammenhang ein kleines Präsent.

*Dazu die Mitteilung der BSBD Bundesleitung vom 28. Februar 2025 (auszugsweise):*

*„Im Landesvorstand des BSBD Schleswig-Holstein hat ein bedeutender Führungswechsel stattgefunden. Nach einer beeindruckenden Ära unermüdlichen Engagements für die Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug hat Michael Hinrichsen entschieden, seine Position als Landesvorsitzender abzugeben. Michael Hinrichsen prägte den BSBD Schleswig-Holstein über viele Jahre mit großem Sachverstand und unermüdlichem Einsatz. Sein umfangreiches Fachwissen und seine Erfahrung bleiben dem Landesvorstand als stellvertretender Vorsitzender erhalten. Die Bundesleitung des BSBD spricht Michael Hinrichsen für seine herausragenden Verdienste und sein außerordentliches Engagement ihren tiefsten Dank sowie ihre höchste Anerkennung aus. [...]“*



*Kai Tellkamp gratuliert Henry Malonn zur Wahl*

Sören Patzer beglückwünschte zeitgleich Henry Malonn zur Wahl als neuer Landesvorsitzender des BSBD Schleswig-Holstein und zeigte sich zuversichtlich im Hinblick auf eine fortdauernde konstruktive Zusammenarbeit.

Am Nachmittag endete das Seminar schließlich. Landesvorstand und Teilneh-

merkreis waren sich einig, dass das Seminar ein voller Erfolg war, um miteinander im Gespräch zu bleiben, Positionen zu erarbeiten und Netzwerke zu pflegen.

Eine Neuauflage im nächsten Jahr ist geplant.

Henry Malonn



Fotos: (4) BSBD S-H

*Die Seminargruppe vor dem Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg*

## Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Kiel

### Grünkohlessen in netter Atmosphäre

Der Ortsverband Kiel lud traditionell wieder zur Jahreshauptversammlung mit anschließendem Grünkohlessen (und Alternativen) ein. Stattgefunden hat dieser sehr nette Abend am 21. Februar 2025 im „1. Kieler Hockey- und Tennisclub von 1907 e.V.“.

Die Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit übernahm der stellvertretende Ortsverbandsvorsitzende Torben Segler, ehe dann vom Ortsverbandsvorsitzenden Henry Malonn weiter berichtet wurde.

Der Ortsverband Kiel hat derzeit einen sehr guten Bestand von 88 Mitgliedern, wovon ungefähr die Hälfte anwesend war. Kassenwart Andreas Block gab den aktuellen Kassenstand bekannt und erwähnte in dem Zusammenhang, dass die Abgaben an den dbb gestiegen sind, sodass leichte Beitragsanpassungen erforderlich wurden. Anschließend berichteten die beiden Kassenprüfer Heiko Kreft und Malte Schladerbusch, dass die Kassenführung durch Andreas Block in gewohnter Qualität erfolgte und keine Beanstandungen auffielen. Thomas Günther Steen beantragt schließlich die Entlastung des Vorstandes, dem Antrag wurde von den Anwesenden einstimmig gefolgt.



Torben Segler, Andreas Block und Henry Malonn (von links) bei der Jahreshauptversammlung

Henry Malonn berichtete im Anschluss an das Essen aus dem Landesvorstand. Für ihre Treue wurden Ingo Schimrock (25 Jahre Mitgliedschaft), Martin Lämmerhirt (50 Jahre Mitgliedschaft) und Richard Lang (60 Jahre Mitgliedschaft) geehrt und haben Präsente erhalten.

Im Anschluss wurden in geselliger Runde noch weitere Erfahrungen, Geschichten

und viel Erheiterndes ausgetauscht. Einige junge und Junggebliebene haben nach dieser Veranstaltung sogar die gute Laune noch weitergetragen.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr!

Torben Segler  
Stellvertretender  
Ortsverbandsvorsitzender

**BSBD**  
Gewerkschaft Strafvollzug

Justizvollzug in Deutschland  
Der BSBD gehört dazu

## Wir brauchen jetzt die Alimentationsentscheidung!

### Bundesverfassungsgericht mit Verzögerungsrüge konfrontiert

Da weiterhin keine konkreten Anhaltspunkte für eine baldige Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zu den vor 18 (!) Jahren erfolgten Einschnitten beim Weihnachtsgeld der Beamten vorliegen, hat der dbb schleswig-holstein nachgelegt. Mit einer Verzögerungsrüge wird der Druck erhöht und die Voraussetzung für weitere Schritte geschaffen, notfalls bis zum Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Eine Verzögerungsrüge ist ein Instrument, mit dem sich Kläger gegen eine überlange Verfahrensdauer beim Bundesverfassungsgericht wehren können. Die ausbleibende Entscheidung in dem vorliegenden Fall sei „allein unter dem Gesichtspunkt des Ge-

botes effektiven Rechtsschutzes mehr als fragwürdig und als nicht mehr hinnehmbar zu bezeichnen“, heißt es in der Verzögerungsrüge, zu der sich das Bundesverfassungsgericht nunmehr erklären muss. Wenn solche Entscheidungen immer wieder hinausgezögert werden, sind die Beamtinnen und Beamten einer grenzwertigen Politik der Besoldungsgesetzgeber ausgeliefert.

Mit dieser Situation hat sich der dbb sh auch in seiner diesjährigen Vorstandsklausur intensiv befasst. „Wir brauchen jetzt die Alimentations-Entscheidung, denn ohne entsprechenden Druck bewegt sich die Politik nicht – höchstens in die falsche

Richtung“, so dbb Landesbundvorsitzender Kai Tellkamp. Das zeigt sich auch in dem vom Landtag jetzt beschlossenen Haushalt für das Jahr 2025. Vorsorge für eventuelle Nachzahlungen wurde erneut nicht getroffen, stattdessen wurden weitere Sparmaßnahmen eingeleitet – nämlich durch Einschnitte bei der Beihilfe sowie bei den Zuführungen beim Versorgungsfonds.

Die Frage, wie die notwendige Attraktivität der Einkommens- und Arbeitsbedingungen geschaffen werden soll, um den Personalbedarf zu decken, bleibt damit weiterhin unbeantwortet.

dbb sh



Foto: BSBD SH

## Sebastian Schulz

### Ein Nachruf

Ihm gelang es, sich schnell umfassend in seinen Aufgabenbereich einzuarbeiten. Geschätzt wurde er im Kreis der Kolleginnen und Kollegen nicht nur wegen seiner zuverlässigen Arbeitsweise, sondern gerade wegen seiner offenen, selbstlosen und ehrlichen Art. Mit Sebastian verlieren wir viel zu früh einen tollen Kollegen – viele auch einen tollen Freund.

Sebastian wäre eigentlich auf unserem Mitgliederseminar am 27./28. Februar 2025 als Teilnehmer zugegen gewesen. Da er doch noch relativ neu im Vollzug war, wäre es für viele sicherlich eine tolle Gelegenheit gewesen, ihn besser

kennenzulernen. Jetzt fand am 28. Februar 2025 seine Beisetzung statt und uns blieb nur, in Stille Abschied zu nehmen.

Sebastians viel zu frühes Ableben hat nicht nur die Kolleginnen und Kollegen der JVA Neumünster, sondern vor allem seine Frau Jenny mit dem gemeinsamen Baby Bjarne in eine unvorstellbare Situation gebracht. Viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Vollzug haben Jenny in dieser Situation mit unterstützt, in dem sie sich an Aktionen beteiligt haben. Das zeigt nur einmal mehr, wie groß Sebastians Ansehen bereits nach einer so kurzen Dienstzeit war!

Zutiefst erschüttert und betroffen erfahren wir von dem Tod unseres Kollegen Sebastian Schulz. Mit nur 33 Jahren verstarb er plötzlich und unerwartet am 5. Februar 2025. Sebastian war seit mehr als einem Jahr als Vollzugsabteilungsleiter im Strafbereich der JVA Neumünster tätig.

Henry Malonn  
Landesvorsitzender

Daniel Stahl  
Ortsverbandsvorsitzender

# Umwidmung der Jugendarrestanstalt Moltsfelde

## Land reagiert endlich auf den Belegungsdruck

Vielfach wiesen wir auf die angespannte Belegungssituation im Land Schleswig-Holstein und die damit verbundenen Herausforderungen für die Bediensteten in den Anstalten hin. Endlich reagiert das Land und greift die Idee auf, die Jugendarrestanstalt Moltsfelde für den Vollzug von Ersatzfreiheitsstrafen zu nutzen – was wir als BSBD schon länger zum Diskursgegenstand machen!

### Der Ist-Stand ist erschreckend

Die erhoffte Entlastung durch die sukzessive „Halbierung der Ersatzfreiheitsstrafen“ lässt auf sich warten. Die Belegungszahlen im Land sind unverändert hoch. Im geschlossenen Strafvollzug ergaben sich zum Stand 12. März 2025 beispielsweise folgende Belegungszahlen:

	Haftplätze <sup>1</sup>	Davon belegt	Auslastung
JVA Neumünster	291	295	101,4 %
JVA Lübeck	247	230	93,1 %
JVA Kiel	239	228	95,4 %

Kurzfristig wird sich nach wie vor mit der Belegung eingerichteter Notbetten (hierdurch entstehen prozentuale Abweichungen über 100 Prozent) und dem landesweiten „Tetrisspiel“ mittels sogenannter Kontingentverlegungen beholfen. In der JVA Neumünster werden Zugänge teilweise auf der sozialtherapeutischen Abteilung untergebracht, wo auch Notbetten eingerichtet werden, sodass das Abteilungskonzept nicht reibungslos umgesetzt werden kann.

Noch erschreckender ist die Situation weiterhin in den Untersuchungsbereichen der Anstalten (Stand 12. März 2025):

	Haftplätze	Davon belegt	Auslastung
JVA Neumünster	107	98	91,6 %
JVA Lübeck	84	85	101 %
JVA Itzehoe	28	28	100 %
JA Schleswig (E)	28	24	85,7 %
JA Schleswig (J)	30	30	100 %

Besonders erschreckend: Die JVA Itzehoe verfügt nur über die Kapazitäten, ungefähr die Hälfte der Untersuchungsgefangenen aufnehmen zu können, für die sie nach dem Vollstreckungsplan unmittelbar zuständig wäre. Für den Bereich des geschlossenen Strafvollzuges für Männer ergibt sich zum Stand 12. März 2025 ein Wert von von 96,9 Prozent Auslastung. Für den Bereich der Untersuchungshaft (E) im Land ein Wert von ca. 95,1 Prozent. Die Frage, ob Nachsteuerungsbedarf besteht, ist beantwortet!



### Nutzung der Jugendarrestanstalt

Das hat auch das Ministerium für Justiz und Gesundheit erkannt. Mittelfristig soll die Jugendarrestanstalt Moltsfelde doppelt genutzt werden: 16 Plätze sollen für den Vollzug von Jugendarrest vorgehalten werden und 38 Haftplätze für den Strafvollzug. Wegen des geringen Sicherheitsstandards werden letztere aber ausschließlich für den Vollzug von Ersatzfreiheitsstrafen konzipiert. Die Umwidmung birgt allem voran personelle Herausforderungen: Eine Aufstockung des landesweiten Stellensolls ist nämlich nicht geplant. Offensichtlich kann die Jugendarrestanstalt Moltsfelde den personellen Mehrbedarf nicht allein mit eigenen Ressourcen (derzeit 22 Planstellen) begegnen. Konkrete Lösungen dafür zeichnen sich seitens des Ministeriums noch nicht ab (Stand Redaktionsschluss 14. März 2025).

Neben auf Freiwilligkeit basierenden Interessenbekundungsverfahren scheinen Abordnungen hier zunächst die am nächsten liegende Lösung zu sein. Wir bleiben „am Ball“ und werden den Prozess der Umwidmung gewerkschaftlich begleiten.

Neben geschilderten personellen Fragen stellen sich auch solche baulicher und organisatorischer Natur. Eine Anpassung des Vollstreckungsplans ist derzeit nicht geplant, sodass die Zuweisung der Gefangenen, die in der JAA untergebracht werden, im Einzelfall erfolgt und dann wohl den Anstalten obliegt. Hier bedarf es unbedingt verbindlicher Kriterien, um eine gleichmäßig gerechte Entlastung der JVA'en sicherzustellen. Auch hier werden wir den Findungsprozess begleiten und über Neuigkeiten informieren.

Grundsätzlich begrüßt der BSBD Schleswig-Holstein die Pläne der Umwidmung. Jetzt gilt es, trotz der gebotenen Eile die Interessen der Bediensteten nicht aus den Augen zu verlieren.

Henry Malonn  
BSBD Landesvorsitzender

<sup>1</sup> Ohne psychiatrische Tagesklinik (JVA NMS), gesicherte Abteilung (JVA HL) und sozialtherapeutischen Abteilungen (JVA'en NMS, HL); JVA Itzehoe (4 Haftplätze Strafhaft) insgesamt unberücksichtigt